

**Dringlichkeitsanfrage**

**des Abgeordneten Thomas (Die Linke)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten**

**Aktuelle Gasversorgungslage, sinkende Gasspeicherfüllstände und Auswirkungen auf Thüringen**

Die Füllstände der deutschen Gasspeicher liegen derzeit deutlich unter dem Niveau der Vorjahre und haben in den vergangenen Wochen spürbar abgenommen. Vor dem Hintergrund anhaltend niedriger Temperaturen, geopolitischer Unsicherheiten, steigender Energiepreise sowie der Bedeutung einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung für private Haushalte, Kommunen und Unternehmen stellt sich die Frage nach den konkreten Auswirkungen dieser Entwicklung auf den Freistaat Thüringen und dem Agieren der Landesregierung.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten** hat die **Dringlichkeitsanfrage** vom 3. Februar 2026 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. Februar 2026 beantwortet:

1. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle Versorgungslage mit Erdgas in Thüringen vor dem Hintergrund der bundesweit sinkenden Gasspeicherfüllstände und welche konkreten Risiken sieht sie für die kommenden Monate?

Antwort:

Betreiber von Gasspeicheranlagen in Deutschland unterliegen den europäischen und deutschen Füllstandsvorgaben. Für den Füllstand der Gasspeicher gibt es zudem in der Gasspeicherfüllstandsverordnung befristet Vorgaben zu den Stichtagen 1. November und 1. Februar (80 beziehungsweise 30 Prozent). Diese Vorgaben wurden im Winter 2025/2026 erfüllt. Bei anhaltend kalter Witterung ist zwar von einem entsprechend höheren Verbrauch im weiteren Verlauf des Winters auszugehen. Als eine der Konsequenzen aus der Gasmangellage im Jahr 2022 wurden jedoch mittlerweile neue Kapazitäten geschaffen, um kurzfristig zusätzlich Gas importieren zu können, insbesondere neue Terminals, an denen Flüssiggas flexibel angeliefert werden kann. Die Bundesnetzagentur, die die Lage kontinuierlich beobachtet, schätzt daher die Gasversorgung als stabil und die Gefahr einer angespannten Gasversorgung als gering ein. Es besteht also für die privaten Haushalte akut kein Anlass zu Sorge. Unabhängig davon ist ein sparsamer Umgang mit Energie, so auch mit Gas, immer sinnvoll und wird auch von der Bundesnetzagentur empfohlen.

2. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die möglichen Auswirkungen der aktuellen Gasmarktlage auf Preise, Verfügbarkeit und wirtschaftliche Belastungen für private Haushalte, kommunale Einrichtungen sowie Unternehmen in Thüringen vor?

Antwort:

Hierzu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Die Preisbildung an den internationalen Energiemärkten hängt von vielen unterschiedlichen Faktoren ab. Belastbare Einschätzungen zu den konkreten Rückwirkungen der aktuellen Gasmarktlage auf die künftige Preisentwicklung sind insofern nur bedingt möglich.

3. Welche konkreten Versorge-, Krisen- oder Entlastungsmaßnahmen hat die Landesregierung ergriffen oder plant sie zu ergreifen, um mögliche Versorgungsengpässe und soziale sowie wirtschaftliche Folgen für Thüringen abzufedern und wie ist Thüringen in entsprechende Abstimmungen auf Bundesebene eingebunden?

Antwort:

Die Beobachtung des laufenden Gasverbrauches von privaten Haushalten und der Wirtschaft sowie der Gasversorgungslage, insbesondere der Füllstände der Gasspeicher obliegt primär der Bundesnetzagentur. Die täglichen Daten und deren aktuelle Lagebewertung sind jeweils der Website der Bundesnetzagentur zu entnehmen. Es gibt derzeit keinen Anlass zu konkreten Krisen- und Entlastungsmaßnahmen. Es gilt nach wie vor die Frühwarnstufe des Notfallplanes Gas.

Kummer  
Minister